

Jubiläumsbeilage 4

KATH. PFARRGEMEINDE HERZ JESU SCHWANDORF



zum Pfarrbrief von 30. März bis 4. Mai 2025

75 Jahre Grundsteinlegung – Aus der Chronik, Teil 4

Grundsteinlegungsurkunde und Weiheurkunde

Urkunde im Grundstein der Kirche

Im Heiligen Jahr 1950

Unter dem glorreichen Pontifikat Papst Pius XII., als Dr. Michael Buchberger Erzbischof von Regensburg und Bisch. Geistl. Rat Alois Wild Stadtpfarrer von Schwandorf war, wurde vom Domkapitular Josef Franz, Päpstl. Hausprälat und Generalvikar von Regensburg, der Grundstein zur Pfarrkirche im Lindenviertel gelegt unter Anrufung des heiligsten Herzens Jesu, dem die Kirche geweiht werden soll.

Die Veranlassung zum Bau einer 2. Pfarrkirche war das starke Anwachsen der katholischen Bevölkerung, die zurzeit 14203 Katholiken beträgt. Die Pläne zum Bau wurden entworfen von dem Regierungsbaumeister Hans Beckers, Architekt in Regensburg. Die Ausführung der Bauarbeiten lag in den Händen der Schwandorfer Baufirmen. Möge dieses Gotteshaus Gott zur Ehre und den Pfarrangehörigen zum Heile werden.

Schwandorf, den 21. Juli 1950

Die Kath. Kirchenverwaltung

Weiheurkunde von Kirche und Altar

Michael

durch Gottes Barmherzigkeit und die Gnade des Apostolischen Stuhls
Bischof von Regensburg

Allen und jedem, der diesen unseren Brief liest, bezeugen wir und bekräftigen, dass wir im Jahr 1952 nach der Geburt unseres Herrn Jesus Christus, am 15. Juni, in Schwandorf die Pfarrkirche und den Hauptaltar derselben zu Ehren des Allerheiligsten Herzens Jesu mit den Reliquien der heiligen Märtyrer Laetantius und Vetustus sowie der Jungfrau Jucundina,

feierlich geweiht haben, und dass allen gläubigen Christen, die an diesem Tag die Kirche besuchen, ein Jahr lang und am 50. Tag der echte Ablass in der üblichen Form der Kirche gewährt werden. Um dessen willen haben wir diese gegenwärtigen Briefe von uns und unserem Sekretär unterzeichnet und mit unserem Siegel versehen lassen.

Gegeben zu Regensburg, am 16. Juni im Jahr 1952, im 25. Jahr unseres Episkopats

+ Michael,

Erzbischof, Bischof von Regensburg.

(Übertragung: C.G.)

Die Folgejahre – Interessantes und Kurioses

Wie Sie wissen, wurde unsere Pfarrkirche zunächst ohne Turm gebaut, ein kleiner Dachreiter, der sich noch heute über dem Haupteingang emporhebt, trug zwei kleine Glocken, von denen eine auch in das neue Geläut übernommen wurde.

Bald aber begannen doch die Planungen für einen Kirchturm, der allerdings anders als im ursprünglichen Plan gebaut wurde.

Folgende kuriose Notiz vom Mai 1955 verschob aber einen Turm-, und Heizungsbau erst einmal:

Bischöfl. Finanzamt Regensburg

Fernsprecher-Ruf Nr. 5344

Unter: Bischöfliches Finanzamt Regensburg

Bei: Postsparkasse Nürnberg 34873, Bayer. Hypotheken- und Wechselbank Regensburg, Bayer. Creditbank, Filiale Regensburg, Bayer. Staatsbank Regensburg, Bayer. Vereinsbank Regensburg, Liga Regensburg

Regensburg, den 28. Mai 1955

Niedermünstergasse 1

An

Kath. Stadtpfarramt

Herz-Jesu

Schwandorf /Opf.

Betreff/Heizung und Turmbau für Herz-Jesu-
Kirche in Schwandorf

Als ich gestern dem Hochwürdigsten Herrn Erzbischof sprach von Ihren Wünschen nach Heizung und Turmbau für Ihre Kirche, lehnte er diese glatt ab, indem er sagte:

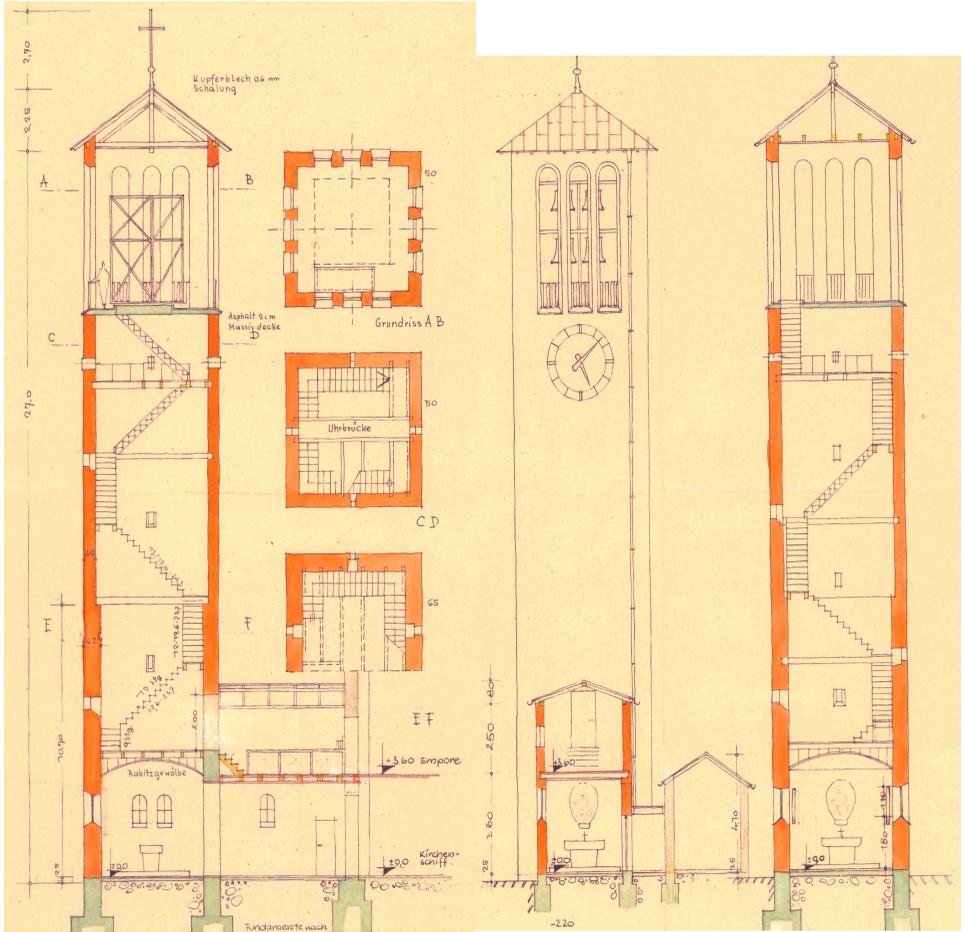
"Ich habe auch keine Heizung für den kalten Dom" und "Wir haben jetzt andere Borgen als einen Turm für Herz-Jesu zu bauen".

Damit sind also beide Projekte hinfällig geworden, es besteht zunächst keine Aussicht auf deren Ausführung.



Johann Hörmann.

1958 allerdings war es dann doch soweit, und die Herz Jesu-Kirche bekam einen passenden Turm, geplant wie die übrige Kirche vom Regierungsbaumeister Beckers. Die Planungsunterlagen zeigen einen Blick ins Innere, den sicherlich viele Pfarrangehörige noch nicht gesehen haben.



Und so steht er also noch heute da, unser Kirchturm, auch wenn das Kreuz an der Spitze letztlich etwas anders gebaut wurde, so haben sich eigentlich nur zwei Dinge geändert: das Kreuz wurde einmal erneuert und die Turmuhr, die



ursprünglich in Sgraffitotechnik¹ ausgeführt war (leider steht uns auch davon kein Farbfoto zur Verfügung), wurde durch ein metallenes Standarduhrblatt ersetzt.

Ein „Regiezettel“ eines Schwandorfer Bauunternehmens vom 18.7.1958 nennt die Baustelle für den Kirchturm übrigens die „ausgeführte(n) Arbeiten bei (der) Linden Kirche“.

Glocken – zum Klingen erwecktes Erz

Die ersten Glocken

Die 1690 gegründete Bronze-Glocken-Gießerei Petit & Gebr. Edelbrock aus Gescher in Westfalen goß die ersten beiden Glocken für unsere Pfarrkirche; dies sind die beiden Glocken, die am Dachreiter hingen, eine davon wurde später in das neue Geläut übernommen.

Im Kostenvoranschlag konnte man Folgendes lesen:

„Ton es Durchmesser 0,63 m, Gewicht ca. 148 kg
" f " " 0,55 " " " 100 "
Gesamtgewicht ca. 248 kg à DM 6,7 DM 1.661,60“²

Inklusive Armaturen und Aufhängen der Glocken wurden damals 1.920,60 DM fällig.

Benediktion der Glocken

BGR Wild mußte seinerzeit eine Vollmacht zur Weihe der Glocken beim Bischöflichen Ordinariat eingeholen. *„Die Benediktion der für die Herz – Jesu – Kirche in Schwandorf bestimmten 2 Glocken wurde am Mittwoch, den 28. III. 1951 durch Stadtpfarrer Alois Wild vorgenommen.*

Die Vollmacht zur Benediktion wurde vom Bischöflichen Ordinariat Regensburg durch Schreiben vom 15.III.1951 erteilt.“

Glockeninschriften

Die beiden Glocken sollten natürlich auch eine Inschrift erhalten. Glocke 1 wurde beschriftet mit „Heiligstes Herz Jesu, erbarme dich unser! Schwandorf 1951“. Glocke 2 erhielt die Inschrift „Süßes Herz Mariä, sei unsere Rettung! Schwandorf 1951“.

1 Der Begriff **Sgraffito** (Plural: *Sgraffiti*) ist vom italienischen Verb *sgraffiare* oder *graffiare*, deutsch *kratzen*, abgeleitet. Es handelt sich um eine Dekorationstechnik zur Bearbeitung von Wandflächen. Nach der Auflage verschiedenfarbiger Putzschichten werden Teile der oberen Putzschicht abgekratzt und Teile der darunterliegenden Putzschicht freigelegt, sodass durch den Farbkontrast ein Bild erzeugt wird. Die Technik wurde besonders im Italien und Böhmen des 16. Jahrhunderts benutzt, findet aber bis in die heutige Zeit Verwendung durch Stuckateurhandwerker. Sgraffito wird daher zu den Stucketechniken gezählt. Analog dazu werden auch bestimmte „Kratztechniken“ bei anderen Farbauftragsarten als *Sgraffito* bezeichnet (z. B. in der Aquarellistik). - Eine seltene, eingedeutschte Bezeichnung für Sgraffito lautet *Putzschnitt*. (Wikipedia-Artikel „Sgraffito“, abgerufen am 26.03.2025 um 11:21.

2 Das tatsächliche Gewicht der Glocken lag schließlich bei 141 bzw 92 kg.

Neue Glocken für den fertiggestellten Turm

In den 1950er-Jahren gab es noch wesentlich mehr Glockengießereien als heute. Für die neuen Glocken gibt es im Pfarrarchiv zwei Angebote regionaler Glockengießereien, einmal von der „Landshuter Gießereien und Maschinenfabrik Johann Hahn“ vom 6. Dezember 1957 und von der „Glockengießerei K. Hamm Nachf. Regensburg Georg Hofweber“ vom 28. Januar 1958.

Beide gaben jeweils Angebote über Glocken im Ton d¹ (1450kg), f¹ (725kg), g¹ (520kg) und b¹ (300kg) ab. Entschieden hat man sich letztlich für die Regensburger Glockengießerei, deren Niederlassung sich ungefähr auf der Höhe der Autobahnausfahrt Regensburg-Prüfening befand. Hofweber goß schließlich aber nicht vier, sondern fünf Glocken. Die engdültige Disposition der Glocken inkl. der kleinen, vom Dachreiter übernommenen Glocke zeigt sich so:

Tonfolge: d¹-f¹-g¹-b¹-d²-f²

6) HERZ-MARIÄ-GLOCKE

Schlagton: f²

Gewicht: 125 kg

Gießer und Gussjahr: Petit&Edelbrock (Gescher) 1951

Inscription: SÜSSES HERZ MARIÄ SEI UNSERE RETTUNG

5) JOSEFSGLOCKE

Schlagton: d²

Gewicht: 158 kg

Gießer und Gussjahr: Georg Hofweber (Regensburg) 1958

Inscription: FAC NOS INNOCUAM JOSEF DECURRERE VITAM

4) MICHAELSGLOCKE

Schlagton: b¹

Gewicht: 371 kg

Gießer und Gussjahr: Georg Hofweber (Regensburg) 1959

Inscriptionen: REPRAESENTET NOS IN LUCEM SANCTAM SIGNIFER SANCTUS MICHAEL

am Schlagring: G. HOFWEBER RATISBONENSIS ME FUDIT MCMLIX

3) MARIA-KÖNIGIN-GLOCKE

Schlagton: g¹

Gewicht: 494 kg

Gießer und Gussjahr: Georg Hofweber (Regensburg) 1958

Inscription: REGINA MUNDI DIGNISSIMA MARIA VIRGO PERPETUA INTERCEDE PRO PACE ET SALUTE

2) JOHANNES-BAPTIST-GLOCKE

Schlagton: f¹

Gewicht: 736 kg

Gießer und Gussjahr: Georg Hofweber (Regensburg) 1958

Inscript: SUMMAT ECCLESIA TUA DEUS BEATI JOANNIS BAPTISTAE
GENERATIONE LAETITIAM

1) CHRISTKÖNIGSGLOCKE

Schlagton: d¹

Gewicht: 1.450 kg

Gießer und Gussjahr: Georg Hofweber (Regensburg)

1958 Inscript: CHRISTUS HERI ET HODIE PRINCIPIUM ET FINIS

Kirchweihe unter den Linden (Josef Krempf, 14. Juni 1952)

Kirchweih unter den Linden,
das wollen die Glocken künden;
Ein Bau wird geweiht zum Gotteshaus:
Schmücket die Straßen, Fahnen heraus!
Fahnen heraus, die Herzen bereit
für Gottes Einkehr am Tage der Freud!

Schrecklich dieser Ort für alle,
die fliehen, meiden diese Halle
des Heiligsten auf dieser Erd',
die leben sündbeschwert
in der Flucht vor Gott
bis zum Tod!

Die Sonn' existiert auch für den der blind,
Gott lebt auch für jene, die sich erküht
ihn zu leugnen, die haßerfüllt
sich abgewandt! Ihnen bleibt ungestillt
der Durst nach des Lebens Sinn -
ohne Gott und Kirche ist kein Gewinn!
So spricht der Herr: „Schrecklich der Ort!“
Terribilis locus iste – welch furchtbares Wort.

Dem furchtbaren Wort folgt die frohe Kund'
aus des Heiligsten Gottes Mund:
Dies Haus ist des Himmels Tor
dies Haus ist Gottes mächtiger Hort,

wie lieblich ist das Gezelt
des Heiligsten in der Welt!
Glücklich jeder Mensch sich weiß,
dem heilige Sehnsucht das Herz ergreift,
dem, der von Christus Liebe erfüllt
am Tabernakel den Hunger stillt,
den Hunger stillt an jenem Brot,
das tötet den Tod!
Glücklich die Anbeter im heiligen Dom,
glücklich, wer mühebeladen kommt
zu dem, den Engel umstehen am Thron.
Mensch, geh auch du zum Gottessohn!

Zachäus steig' herab vom Baum,
schmücke deines Hauses Raum,
Volk unter den Linden, juble froh
entgegen dem Herrn im Chor:
Lätatus sum in his, quae dicta mihi sunt,
wir freuen uns dieser mächtigen Stund'.
Und das soll der Tag unserer Kirchweih sein,
des Tag's woll'n wir uns immer freu'n,
weil mitten unter uns nun ist
das Herz des Heilands Jesus Christ!³

(Jubiläumsbeilage 4-2025)

So erreichen Sie uns – Impressum

Pfarrbüro

Adresse Kath. Pfarramt Herz Jesu Herbststr. 14 92421 Schwandorf
Telefon 5 09 09 - Email herz-jesu.schwandorf@bistum-regensburg.de
Homepage www.herz-jesu-schwandorf.de - Instagram @herzjesuSAD
Öffnungszeiten Dienstag und Donnerstag von 9:30 Uhr – 13:00 Uhr
Telefon PfAdm. Andreas Schinko: 0 94 31 / 5 09 09
Telefon Gem.Ref. Philip Bauer (Büro): 0 94 31 / 75 91 86

Bankverbindung für unsere Kirchenrenovierung

(Die Unterlagen zur Kirchenrenovierung sind zur Genehmigung an die Hauptabteilung Planen und Bauen des Bischöflichen Ordinariats eingesandt worden; der Eingang der Unterlagen wurde uns am 2. Dezember 2024 bestätigt. Aktuell warten wir auf die Prüfung und Freigabe der Planungsunterlagen).

IBAN DE33 7509 0300 0101 1508 39 – Liga Bank Regensburg
Spendenstand zum 26.3.2025: 30.364,43 EUR

3 So klang ein Gedicht zur Kirchweihe aus der Bauzeit – wie würde es heute klingen?